

Informationen zu AIDS

1. Was ist eigentlich AIDS und was ist HIV?

AIDS kommt aus dem Englischen: **A**cquired **I**mmune **D**eficiency **S**yndrome, übersetzt: Erworbenes Abwehrschwäche-Syndrom (Syndrom = Komplex verschiedener Symptome / Erscheinungen). AIDS ist also eine schwere Schwächung des körpereigenen Abwehrsystems (Immunsystems). Es wird ausgelöst durch den so genannten HI-Virus (siehe unten), der den Körper wehrlos macht gegen viele Krankheitserreger. Normalerweise könnte der Körper die Erreger abwehren, durch das geschwächte Immunsystem aber führen die ausgelösten Krankheiten ohne Behandlung schließlich zum Tod.

HIV ist eine deutsche Abkürzung: **H**umanes **I**mmundefekt **V**irus. HI ist ein Virus, das vor allem die Zellen des Abwehrsystems des Körpers befällt. Das Virus vermehrt sich in den Abwehrzellen und zerstört sie schließlich von innen. Hält die Infektion zu lange an, kann das körpereigene Abwehrsystem die Infektion nicht mehr aus dem Körper ausscheiden, obwohl einige Wochen nach der Infektion sogar Antikörper (Abwehrstoffe) aufgebaut werden.

2. Die AIDS-Krankheit in Deutschland

Die Zahl der HIV-Neudiagnosen ist weiter gestiegen. Dem Robert Koch-Institut wurden für das Jahr 2007 insgesamt 2.752 neu diagnostizierte HIV-Infektionen übermittelt. Gegenüber dem Jahr 2006 (2.643 Neudiagnosen) ist dies eine Zunahme um 4 Prozent. Der neue Halbjahresbericht mit umfangreichen Daten zu HIV-Infektionen und AIDS-Erkrankungen, auch regional aufgeschlüsselt, ist im Epidemiologischen Bulletin veröffentlicht worden und auch auf den RKI-Internetseiten (www.rki.de) abrufbar. Zur Gruppe der wichtigsten Betroffenen gehören mit 65 Prozent nach wie vor Männer, die Sex mit Männern haben. Bei ihnen stieg die Zahl der Neudiagnosen erneut überdurchschnittlich an, im Jahr 2007 um 12 Prozent gegenüber 2006. Auch bei Personen mit Angabe eines heterosexuellen Infektionsrisikos stieg die Zahl der HIV-Neudiagnosen erneut, um 7,5 Prozent im Jahr 2007 gegenüber 2006.

→ siehe Abbildung auf S. 2

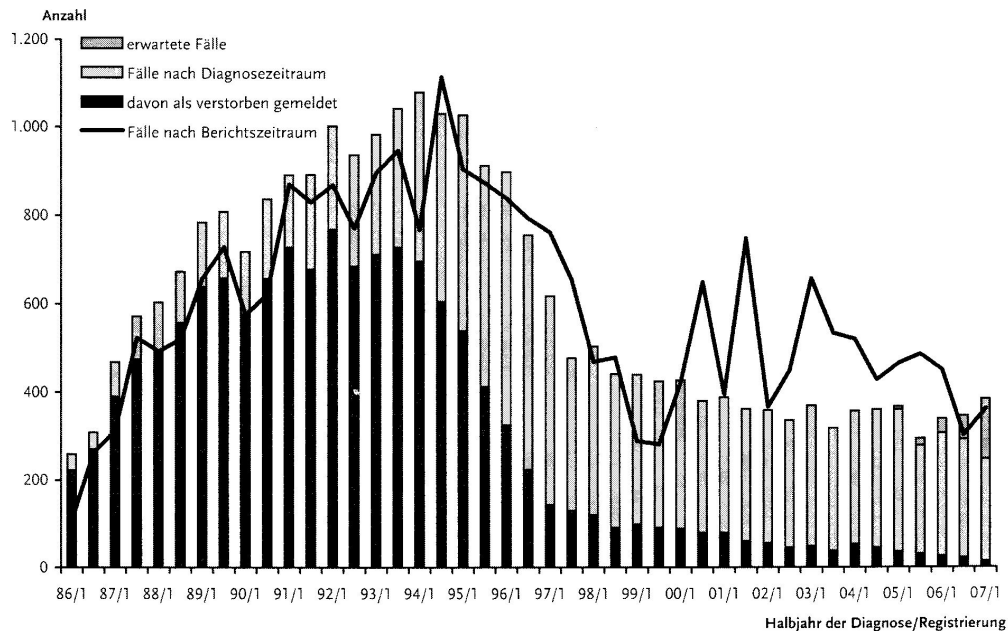


Abbildung 6: AIDS in der Bundesrepublik Deutschland
Anzahl der gemeldeten AIDS-Fälle⁹ nach Halbjahr der Diagnose/Registrierung mit Anteil der als verstorben gemeldeten Fälle

Stand: 01.03.2008

Die Abbildung zeigt die Entwicklung der AIDS-Erkrankungen in Deutschland.
Quelle: www.rki.de / Epidemiologisches Bulletin vom 2. Mai 2008

In dem Anfang Mai 2008 erschienenen Halbjahresbericht wird dargelegt, dass die in den vergangenen Jahren sich entwickelnden Ko-Epidemien anderer sexuell übertragbarer Erreger wahrscheinlich ursächlich zu dem Anstieg der HIV-Neudiagnosen beitragen. Dazu zählt insbesondere die Syphilis, eine Geschlechtskrankheit. Der Syphiliserreger führt, wie auch weitere Erreger sexuell übertragbarer Krankheiten, über die Förderung von entzündlichen Prozessen dazu, dass sich daran Erkrankte leichter mit HIV anstecken. Ist der - z.B. an Syphilis - Erkrankte bereits mit HIV infiziert, dann kann er das HI-Virus auch leichter weitergeben, er ist also infektiöser. Prävention (Vorbeugung), frühzeitige Diagnose und wirksame Therapie der Syphilis und anderer bakterieller, sexuell übertragbarer Erreger müssen daher nach Meinung des Robert-Koch-Instituts (RKI) stärker ins Blickfeld gerückt werden.